



Kinofoyer Lux
Postfach 406
8910 Affoltern a/A
PC 80 - 20876 - 9

20 Jahre Kinofoyer Lux

Am 26. September 1989 – also vor genau 20 Jahren – startete das Kinofoyer Lux mit «A bout de souffle» von Jean-Luc Godard sein Filmprogramm. Die Aula Ennetgraben wurde damit zu einem Zentrum für Filminteressierte im Säuliamt, wo seither regelmässig kulturell hoch stehende Filme zu sehen sind – über 400 seit 1989. Zusätzlich wurden jeweils Feste und Openairveranstaltungen organisiert, Regisseure, Autoren und Schauspielerinnen zum Gespräch über ihre Filme eingeladen. Mit den kulturellen Aktivitäten ist auch die Lux-Bar ein wichtiger Treffpunkt geworden. Das Jubiläumsfest am 24. Oktober im Kasino Affoltern soll ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte des Kinofoyer Lux werden.

Ein Blick zurück

Seit den 50er Jahren gab es im umgebauten Saal des Hotels Löwen beim Bahnhof in Affoltern ein Kino. Die damalige Kinobranche war stark reglementiert. Kleinere Kinos hatten es schwer an gute Filme zu kommen. Die Landkinos gingen reihenweise ein. Auch für das Kino Löwen mit dem etwas biederem Charme konnte nach der Pensionierung des Betreiber-Ehepaars 1987 keine Nachfolgeregelung gefunden werden. Der Betrieb wurde eingestellt und der Saal in Büros umgebaut.

In den 80er Jahren war das Säuliamt noch eine kulturelle Wüste. Ausser den traditionellen Dorfanlässen gab es kaum Veranstaltungen mit kulturellem Anspruch. In Zürich war die Zeit geprägt vom Kulturkampf. Die Jugend forderte kulturelle Freiräume, Treffpunkte und mehr Kulturvielfalt. Das Kino Xenix entstand im Kreis 5.

Eine kleine Gruppe von Cinephilen lancierte 1989 im Säuliamt die Idee des Filmclubs. Nach einigen Vorbereitungssitzungen wurde am 7. Juli 1989 der Verein «Kinofoyer Lux» aus der Taufe gehoben. Die damals statuarisch definierten Ziele sind bis heute gültig. Das Kinofoyer Lux betreibt „die Förderung des kulturellen Angebotes im Bezirk Affoltern, insbesondere durch nicht kommerzielle Vorführungen von Filmen, denen ein kultureller Wert zukommt, die aufgrund ihrer künstlerischen Gestaltung, ihres historischen Interesses, ihres Zeugnischarakters oder ihrer formalen Neuigkeit sehenswert sind.“

Die Hürden am Start

Als Standort stand von Anfang an die Aula Ennetgraben fest. Es war der einzige Ort mit den baulichen Voraussetzungen für einen Kinobetrieb. Bei der Planung der Aula in den 60er Jahren wurde eine Kinoleinwand und eine Vorführrkabine vorgesehen. Diese wurde zwar gebaut, doch nie mit einem Kinoprojektor ausgerüstet. Bereits die Installation einer kinotauglichen Ausrüstung wurde damals als Konkurrenz zum bestehenden Kinobetrieb angesehen und verhindert. So gab es während der ersten anderthalb Jahren im Kinofoyer Lux ausschliesslich 16mm Filme zu sehen. Die Auswahl war sehr beschränkt.



Kinofoyer Lux
Postfach 406
8910 Affoltern a/A
PC 80 - 20876 - 9

Nur ein Bruchteil der damaligen Kinofilme wurden auf 16mm umkopiert. Es handelte sich vor allem um Filme, die für Vorführungen in Schulen angeboten wurden.

Nach dem erfolgreichen Start des Kinobetriebes war es bald klar, dass ein längerfristiges Filmangebot nur mit einem 35mm-Kinoprojektors weitergeführt werden konnte. Die Lösung wurde schliesslich mit dem Einbau eines Occasionsprojektors gefunden. Er versieht nun seit 20 Jahren seinen Dienst.

Obwohl das Kino Löwen seine Pforten schon einige Zeit geschlossen hatte, war die Eröffnung einer neuen Vorführstätte vom Kinoverband nicht gerne gesehen. Noch immer war die Kinolandschaft hoch reglementiert und die bestehenden Kinobetreiber hatten Angst vor jeder auch noch so kleinen Konkurrenz. Es brauchte einige schriftliche Anträge und Telefonate, damit die Aufnahme in den Kinoverband erreicht werden konnte, eine Voraussetzung, um von den Filmverleihern mit Filmen bedient zu werden. Neue Filme wurden aber noch immer nur in den grossen Städten gezeigt. Erst Jahre später wurden sie auch für die kleinen Spielstätten vom Verleih freigegeben. In den 90er Jahren war die Suche nach Filmen ein grosser Hürdenlauf. Ohne Internet war Insiderwissen gefragt. Filmlisten der Verleiher und ein Filmlexikon gehörten zu den wichtigsten Arbeitsinstrumenten.

Nicht alle Filme waren in der Schweiz erhältlich. Nur über Cinélibre, den Dachverband der nicht kommerziellen Kinos, war ein Import möglich. Ein Mitarbeiter von Cinélibre musste jeweils am Badischen Bahnhof bzw. am französischen Bahnhof in Basel die Filme persönlich auslösen und dann in der Schweiz nochmals weiter versenden. Aus anderen Ländern war der Import praktisch nicht möglich.

Ende der 90er Jahre gab es eine grosse Liberalisierung in der Kinobranche. Gleichzeitig wurde mit dem Internet auch der Zugang zu den Informationen wesentlich erleichtert.

Nicht nur die Filme, auch das Umfeld muss stimmen

Das Kinofoyer Lux verstand sich von Anfang an nicht nur als Ort für Filmvorführungen. Das ganze Umfeld musste den Anforderungen eines modernen Kulturbetriebes entsprechen. So war das Lux auch bezüglich Bar-Betrieb der Zeit voraus. Was heute bei Kulturveranstaltungen kaum mehr wegzudenken ist, war damals eine Ausnahme. Zusammen mit dem Start des Kinobetriebes wurde eine mobile Bar gebaut, welche seither zu jedem Anlass neu aufgebaut wird. Sie bietet ein reichhaltiges Angebot an Drinks und kleinen Snacks.

Auch die Werbung muss stimmen. Ein sorgfältig gestaltetes Programm, jeweils für das Sommer- und für das Winterhalbjahr, gibt einen Überblick über die Filmveranstaltungen und wird allen Filminteressierten gratis zugesandt. Veranstaltungshinweise und Inserate im Anzeiger sowie Werbepлакate und ein Email-Newsletter machen zusätzlich auf die aktuellen Veranstaltungen aufmerksam.



Kinofoyer Lux
Postfach 406
8910 Affoltern a/A
PC 80 - 20876 - 9

Die Zeit der Open-Air-Kinos

In den 90er Jahren begann die Zeit der Open-Air-Kinos. Kurz nach dem grossen Erfolg des «Kino am See» beim Zürichhorn lancierte auch das Kinofoyer Lux sein erstes Freiluftkino. Im Rahmen des Strassenfestes am 7./ 8. Juli 1995 in Affoltern wurde erstmals ein mobiler Projektor gemietet und mit dem Film «Priscilla, queen of the desert.» ein neuer Höhepunkt geschaffen. Von 1995- 2008 organisierte das Kinofoyer Lux jedes Jahr ein Openair, zuerst am Hedinger Weiher, nachher im Stigeli Affoltern.

Die Tradition der Filmfeste

Jährlich wurden im Winter Filmfeste in der Aula Ennetgraben veranstaltet. Ein oder mehrere Filme waren dabei in ein Gesamtkonzept mit Musik, Tanz oder einem guten Essen eingebunden. Markenzeichen waren auch die aufwändigen Dekorationen, welche das nüchterne Foyer der Aula in ein passendes Ambiente verwandelten. Hier einige Perlen:

Am Filmfest «Western vor Ostern» 1993 kamen sogar die Kinobesucher mit Cowboy-Stiefeln und Fransenjacken. Eine mit viel Augenzwinkern inszenierte Modeschau des Secondhand – Ladens Deschawü im Jahr 2000 wurde mit dem Film «Prêt-à-Porter» kombiniert.

Im Jahr 2004 wurden die Zuschauer in der Pause des indischen Kultfilms «Lagaan» mit einem opulenten indischen Mahl verwöhnt. Zum Tango-Filmfest 2005 wurde ein Tango-Tanzkurs angeboten. Irene Schweizer war 2007 nicht nur Hauptdarstellerin des gleichnamigen Filmes, sondern sie spielte anschliessend live auf der Bühne. Für Wärme im Winter-Openair beim Pfadiheim sorgten nicht nur die Lacher beim Film «Les Triplettes de Belleville», sondern auch die Wolldecken, die Gerstensuppe und der Glühwein.

Jubiläumsfest am 24. Oktober und Ausblick

Mit unvermindertem Engagement startet das Kinofoyer Lux auch ins dritte Jahrzehnt. Am 24. Oktober 2009 findet das 20-Jahre Jubiläumsfest im Kasino Affoltern statt. In Zusammenarbeit mit «Kultur in Affoltern» wird die Tradition der Filmfeste fortgeschrieben. «The Purple Rose of Cairo» von Woody Allen widmet sich der Liebe zum Kino und ist ein Film im Film. Anschliessend spielt die 12-köpfige Blehmuzik zum Tanz auf. (Programm siehe Beilage in diesem Anzeiger)

Auf diesen Anlass hin wurde auch die Webseite www.kinolux.ch neu gestaltet. Sie liefert aktuelle Informationen zu allen Filmveranstaltungen. Wer Lust hat, sich im Rahmen des Kinofoyer Lux zu engagieren, erhält dort weitere Informationen.

Stand Ende Sept. 2009

Thomas Schweizer